

BÜRGERPLANUNG
der Verbindungsstücke des
Zweiten Grünen Ringes
in Düsseldorf

Inhalt:

- 1. Geschichte der Grünen Ring in Düsseldorf**
- 2. Arbeitsablauf**
- 3. Verfahren**
- 4. Ergebnisse**
 - 4.1. Führung der Linie A**
 - 4.2. Führung der Linie B**
 - 4.3. Führung der Linie C**
 - 4.4. Führung der Linie D**
- 5. Qualitative Ausstattung**
- 6. Führung und Auffindbarkeit**
- 7. Fahrradwege**
- 8. Schlusswort**

Sprecher:

Dr. Klaus Eick
Weg nach den Hingbenden 1 b
40489 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 4 79 07 48 Fax: 400755
email: klaus.eick@ngi.de

Vertreter:

Freier Stadtplaner Jochen Kuhn
Tel.: 0211 / 57 47 11
Fax: 0211 / 57 96 82

1. Geschichte der „Grünen Ringe „ in Düsseldorf

Die Uridee eines engen Grünen Ringes ist Anfang des 19. Jahrhunderts von Weyhe und Vagedes entworfen und teils umgesetzt worden. (Abb. 1 im Anhang).

Die Idee des so genannten „Ersten Grünen Ringes“ entstand in der Bewerbung zur Bundesgartenschau Düsseldorf 1987 und der programmatischen Schlagzeile „Grüne Achse vom Rhein zum Rhein“. (Abb.2 im Anhang). Die ursprüngliche planerische Idee versandete jedoch in der Allmacht städtischer Zwänge und ist heute nur noch in Ansätzen vorhanden .

Die Idee zum „Zweiten Grünen Ring“ entsprang nicht etwa einer ringförmigen Grünkonzeption mit begleitender Bebauung. Die glückliche Aneinanderfügung einer Reihe von frei werdenden Baugebieten ermöglichte die Schaffung des sog. „Zweiten Grünen Ringes“ ,allerdings mit teils schwierigen Unterbrechungen. (Abb.3 im Anhang).

Es wurde zur Absicht von Verwaltung und Politik mit den Bürgern für diese Unterbrechungen jeweils die günstigste Linienführung zu finden. Im Beirat der Lokalen Agenda übernahm Fachforum II diese Aufgabe.

2.Arbeitsablauf

Nach Vorgesprächen wurden zur Einführung in die Problematik am 23.5.2007 die Wettbewerbsgewinner der Projekte „Derendorfer Stadtquartiere, Schlösserbrauerei, Schlachthof, Rheinmetall und Landesgrundstück Tannenstrasse“ zu einer Vortragveranstaltung mit grosser geplanter Öffentlichkeit eingeladen. Hier sollte den Bürgern Anreiz zur Mitarbeit vermittelt werden.

Trotz aller Ankündigungen und Einladungsbemühungen kamen zu wenig Bürger. Die qualifizierten Vorträge fanden zwar zum Teil eine gute Presseresonanz (Anlage 4), aber die Anzahl der Besucher war enttäuschend.

Auf diesem Wege war also eine gewünschte Bürgerbeteiligung nicht zu erreichen.

Als Ursache glaubten wir zu erkennen 1.zu grosse Raumferne, 2.zu grosse Abstraktion, 3. zu wenig Betroffenheit, 4.kein zeitlich unmittelbares Geschehen, 5. Kein Interesse an Partizipation, 6.zeitliche Auslastung durch andere Beschäftigungen, 7.keine Erfahrung.

Sprecher:

Dr. Klaus Eick
Weg nach den Hingbenden 1 b
40489 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 4 79 07 48. Fax: 400755
email: klaus.eick@ngj.de

Vertreter:

Freier Stadtplaner Jochen Kuhn
Tel.: 0211 / 57 47 11
Fax: 0211 / 57 96 82

- 2 -

In Kenntnis solcher Probleme verkleinerten wir dann in einem zweiten Schritt den Problemraum auf die Verbindung Hofgarten > Derendorfer Stadtquartiere.

Das Humboldtgynasium in der Person von Schulleiter Syring wurde zur Mitarbeit gewonnen. Damit ergab sich die Möglichkeit Schüler, Lehrer und Elternpflegschaft sogar innerhalb der Räume des Gymnasiums in den Planungsprozess einzubinden. Weiterhin gelang es die Derendorfer Jonges, zunächst in der Person des Bas ,Herrn Meier für die Sache zu begeistern. Inzwischen war die Presse endlich auf die Sache aufmerksam geworden.

Nach vielen Einladungen erfolgte dann am 24.10. 2007 der Start zu dem ersten Planungsprozess mit etwa 60 Bürgern.

3. Verfahren

Nach Vorgesprächen wurden zunächst folgende Ziele und Planungsgesichtspunkte vorgeschlagen, erörtert und akzeptiert.

Machbarkeit
 Finanzierbarkeit
 Anreizqualität
 Findbarkeit
 Verkehrssicherheit
 Wahrnehmungsanreiz

Stadtinformationssystem durch Infostelen
 für Architekturgeschichte
 Gartenkunstgeschichte
 Funktiongeschichte

Perlenkette von ruhiger, grüner, qualitätsvoller Umgebung
 und lärm - und (feinstaub)belasteten Verbindungsstücken
 mit stadtgeschichtlichem Informationsband

Trennung von Radwegesystem und
 Fusswegesystem zu mindest
 an den Engstellen
 und an Strassen

Sprecher:

Dr. Klaus Eick
 Weg nach den Hingbenden 1 b
 40489 Düsseldorf
 Tel.: 0211 / 4 79 07 48 Fax: 400755
 email: klaus.eick@ngi.de

Votreter:

Freier Stadtplaner Jochen Kuhn
 Tel.: 0211 / 57 47 11
 Fax: 0211 / 57 96 82

- 3 -

Markierung des Hauptweges durch ein grünes Farbband
oder durch grüne Leuchtsteine

Ämterabstimmung

Beschlussfassung in den Ausschüssen

Öffentlichkeitsarbeit

Die Voruntersuchungen ergaben 4 mögliche Linienführungen, für die sich jeweils eine Arbeitsgruppe bildete.

Die Planungsunterlagen bestanden aus Kartenmaterial im M. 1 : 5000 und 1 : 2500, Luftbildern in Senkrechtformat und Schrägaufnahmen, sowie aus DinA4 Fotos, die die 4 Linienführungen in einer laufenden Bildabfolge und mit Panoramafotos darstellten.

Einigen genügte das Karten- und Bildmaterial nicht, sie kontrollierten vor Ort die räumliche Situation.

4. Ergebnisse

Die 4 Linienführungen sind im beiliegenden Plan mit A-B-C und D bezeichnet.

4.1 Führung der Linie A

Führung parallel zur nördlichen Düssel, Querung der Jacobistr., über die vorhandene Ampelanlage, Weiterführung im Park bis zur Brückenüberquerung der Düssel, über die Louise-Dumont Str., über die Pempelforter Str. bis zur Kreuzung am Wehrhahn. Ampelüberquerung, Fortführung über die Wielandstr., Querung der Adlerstr., der Schirmerstr. und Einmündung in das Neubaugebiet.

Bewertung:

Bis zur Pempelforter Str. besteht eine ruhige und parkartige Umgebungswahrnehmung. Ab der Pempelforter Str. folgt eine zu starke Wahrnehmungsdominanz städtischer Elemente. Autos, Strassenbahn, Geschäfte, Reklame und Fußgängerdichte führen bis zur Wielandstr. zur völligen Verfremdung der Wahrnehmung des Zweiten Grünen Ringes. Selbst wenn durch den U-Bahnbau die Strassenbahn wegfällt und ein Teil der Strassenfläche den Fußgängern gewidmet werden sollte, ist die Verfremdung in diesem Teilstück zu stark.

Sprecher:

Dr. Klaus Eick
Weg nach den Hingbenden 1 b
40489 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 4 79 07 48 Fax: 400755
email: klaus.eick@ngl.de

Vertreter:

Freier Stadtplaner Jochen Kuhn
Tel.: 0211 / 57 47 11
Fax: 0211 / 57 96 82

Die Wegeführungselemente, (vertikal - Schilder / Stelen und horizontal Farbband oder Leuchtsteine im Boden) verdrängen nicht die Einflussstärke der zentralstädtischen Situation an dieser Stelle. Hier wird der Besucher des Grünen Ringes nicht nur irritiert, hier wird die Idee des Grünen Ringes pervertiert.

Von der Wielandstr. an folgt eine akzeptable Führung über die Ampel Adlerstr. bis zum Eingang Neubaugebiet.

Ergebnis

Aus der Summe dieser Argumente wird die Linie A verworfen.

4.2. Führung der Linie B.

Bis zur Pempelforter Str. identisch mit Linie A. Jedoch auf der Pempelforter Str. Führung nach links bis zum Eingang des Humboldtgyrnasiums auf der gegenüberliegenden Seite. Hier müsste die Ampelanlage durch eine deutliche Fussgängerüberquerung verstärkt werden.

Innerhalb des Schulgeländes ergäbe sich eine gute Führung bis zur Adlerstr. und über diese hinweg bis zu den Derendorfer Stadtquartieren.

Bewertung der Linie B.

Das Problem dieser Linienführung liegt in dem Problem der Freiflächen von Schulen. Direktor, Lehrerschaft und Elternpflegschaft bestehen auf einem sicher kontrollierbaren Aussenraum. Lehrerschaft und Elternpflegschaft sind sehr bemüht den wirklich guten Ruf der Schule weiter zu entwickeln.

Die Hiopsbotschaften aus Berlin ,Duisburg und anderen Städten beflügeln die Angst und Sorge der Betroffenen.

Auch in Düsseldorf belasten Schlagzeilen das politische Klima in dieser Frage. Vom 11.12.2007 seien nur einige Schlagzeilen der RP. zitiert:

„Amokdrohung legt Schule lahm“ (Goethegymnasium Düsseldorf), NRW. „Streit um Schulwachdienst“, „Kameras gegen Schul - Vandalen“ usw.

Ergebnis:

Die eigentlich günstigste Linie muss wegen Undurchführbarkeit aufgegeben werden.

4.3. Führung der Linie C

Zunächst identische Führung mit Linie B. Am Eingang des Humboldtgyrnasiums jedoch Weiterführung an der Pempelforter Str. bis

zum Nebeneingang des Schulgrundstücks bei Nummer 25. Durchgang durch das blaue Gitter in der langen Mauer, Weiterführung über Treppen nach unten und dann wieder nach oben, vorbei am Hinterhof eines Verwaltungsgebäudes, am Trafohaus, an der künftigen Wohnung des Hausmeisters und dann Querung der Adlerstr. und über die Beuthstr. bis zum Neubaugebiet.

Die Adlerstrassenquerung müsste für Fussgänger gesichert werden.

Bewertung der Linie C .

Der Weg an der stark befahrenen Pempelforter Str. ist lang. Der Eingang durch das blaue Gitter ist zwar auffällig, aber schmal und nicht repräsentativ im Sinne des Zweiten Grünen Ringes. Baumassnahmen können das natürlich erheblich verbessern. Der sich nach innen öffnende Raum ist für die Funktion zu schmal, eingengt von der Turnhalle, dem Trafohäuschen, dem Nachbargebäude und dem Hausmeisterhaus.

Die Höhenunterschiede müssten rollstuhlgerecht ausgeglichen und die Seitenbegrenzungen gesichert werden. Die Abbildungen auf Seite 6 zeigen den Zusammenhang.

Ergebnis:

Eine halbwegs akzeptable Lösung ist nur mit nennenswerten Kosten verbunden. Das Ergebnis wird immer zweitrangig , zu kleinräumig mit Hinterhofatmosphäre bleiben und schlecht kontrollierbar sein.

Die Linienführung C wird daher ebenfalls ausgeschlossen.

4.4. Führung der Linie D

Die Linie D quert aus dem Hofgarten kommend an der Fussgängerrampe von Schloss Jägerhof die Jacobistr. Die Weiterführung verläuft am Rande des Parkes Jägerhof durch die Malkastenstr bis zur Ampel Pempelforter Str. auf der linken Seite. Es folgt die Ampelüberquerung Pempelforter Str. und Adlerstr. , Fortführung auf der linken Seite der Adlerstr. bis zur Beuthstr. und ihr folgend bis zu dem Neubaugebiet Derendorfer Stadtquartiere.

Bewertung der Linie D

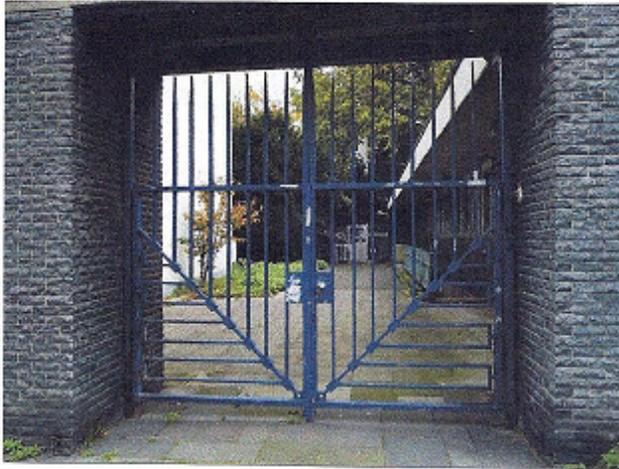
Die grosszügige Hinführung im Hofgarten bis zum Schloss Jägerhof und die breite mit grossen Bäumen bestandene Einführung in die Malkastenstr. entspricht dem Raumqualitätsanspruch für den Zweiten Grünen Ring.

Sprecher:

Dr. Klaus Eick
 Weg nach den Hingbenden 1 b
 40489 Düsseldorf
 Tel.: 0211 / 4 79 07 48 Fax: 400755
 email: klaus.eick@ngi.de

Vertreter:

Freier Stadtplaner Jochen Kuhn
 Tel.: 0211 / 57 47 11
 Fax: 0211 / 57 96 82



Sprecher:

Dr. Klaus Eick
Weg nach den Hingbenden 1 b
40489 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 4 79 07 48 Fax: 400755
email: klaus.eick@ngi.de

Vetreter:

Freier Stadtplaner Jochen Kuhn
Tel.: 0211 / 57 47 11
Fax: 0211 / 57 96 82

Die repräsentative Bebauung der Malkastenstr. für das damalige Grossbürgertum ,zum grossen Teil aus den Jahren 1910 bis 1912 stammend, vermittelt einen starken Eindruck Düsseldorfer Stadtgeschichte. Dieser Eindruck wird durch die grosse Vegetation und die gepflegten Vorgärten verstärkt.

In der Couvenstr. Nr4. ist das erste moderne Haus nach dem Kriege, von Pfau gebaut, gut erkennbar. Bis zum Ende der Malkastenstr. ist der Gesamteindruck sehr gut.

Der kritische Punkt liegt in der Überquerung der Pempelforter Str. und im direkten Anschluss daran der Adlerstr. Es bestehen heute im Querungsbereich 2 Inseln bevor die linke Seite der Adlerstr. erreicht wird. Der Kreuzungsbereich wird komplett umgebaut. Es ist wichtig ,frühzeitig mit dem Amt für Verkehrsmanagement eine gestalterische Berücksichtigung des Zweiten Grünen Ringes an dieser Stelle durchzusetzen.

Der weitere Verlauf führt über die linke Seite der Adlerstr. in die Beuthstr. und dann über die Schirmerstr. in das Neubaugebiet.

Es ist abzuwägen ,ob erst nur die Pempelforter Str. überquert wird und dann auf der rechten Seite der Adlerstr. bei grösserer Breite und grossen Bäumen bis zur Beuthstr. fortgesetzt wird. Hier wäre eine sichere Fussgängerüberquerung dann notwendig.

Wünschenswert ist in jedem Falle eine Fusswegeverbreiterung in der Adlerstr. und der Beuthstr und dann die Pflanzung von Bäumen und Sträuchern ,sowie die Aufstellung von Bänken.

Ergebnis:

Die Linienführung D ist mit Abstand die beste Linienführung der gegebenen Möglichkeiten. Sie ist sofort umsetzbar und kann stufenweise in eine optimale Form gebracht werden.

5. Qualitative Ausstattung

Der Zweite Grüne Ring kann auf ein Flächenangebot von Rasen, Sträucher und Bäumen reduziert werden. Diese Ebene einer Allerweltsgrünfläche entspricht jedoch nicht dem Niveau der Ankündigung, ihrer Funktion in der Perlenschnur zukünftiger hochwertiger Architektur und ihrer möglichen Repräsentationsfunktion für Düsseldorf.

Die Chancen, die in der Idee stecken, die angrenzenden Stadtgebiete in ihrer Qualität, durch das grüne Anreizband wesentlich zu verbessern sind **nicht zu unterschätzen.**

Sprecher:

Dr. Klaus Eick
 Waldstr. 10
 40489 Düsseldorf
 Tel.: 0211 / 4 79 07 48 Fax: 400755
 email: klaus.eick@ngl.de

Vertreter:

Freier Stadtplaner Jochen Kuhn
 Tel.: 0211 / 57 47 11
 Fax: 0211 / 57 96 82

Der zweite Grüne Ring führt durch historisches Stadtgebiet das charakteristisch die geschichtliche Entwicklung der Stadt berührt. Der Weg führt vorbei an historischen Parkanlagen und Gebäuden an Lebensbereichen des wohlhabenden Bürgertums um 1910 (Malkastenstrasse), an dem ersten modernen Gebäude nach dem Krieg von Pfau, vorbei an Gebäuden berühmter anderer Architekten wie Schneider-Esleben, Hentrich, Petschnigg, vorbei an Verwaltungs - Wohn - und Arbeitsbereichen der Vor- und Nachkriegszeit und er hat sein Zentrum in den aus Wettbewerben hervorgegangenen hochaktuellen Neubauvierteln von den Derendorfer Stadtquartieren bis zur Tannenstr.

Dieser Zusammenhang bietet die Chance aus der Normalität herauszutreten und aus dem Zweiten Grünen Ring ein weiteres Leuchtturmprojekt mit geringen Kosten zu entwickeln. Die Objekte sind vorhanden, sie bedürfen zu ihrer Wahrnehmung nur eines Hinweises. Dies ist kostengünstig möglich mit Stelen, die an entsprechenden Stellen die Aufmerksamkeit erregen. Vor dem Goethemuseum steht ein mögliches Exemplar.

Seite 9 zeigt dieses Beispiel der Firma Wall. Es gibt selbstverständlich viele andere Beispiele. Das System ermöglicht viele Information zur Orientierung, zur Information, zum Verständnis des Stadtzusammenhanges. Der dargestellte Typ einer Informationsstele ist zweifellos verbesserungswürdig.

Damit ist auch der Verlauf des Zweiten Grünen Ringes in den Zwischenstücken für jedermann verständlich und nachvollziehbar zu machen. Die Umsetzung dieser Idee würde das Verständnis der Bürger für die Stadt und Identifizierung mit ihrer Stadt vergrößern.

Die Kosten der Informationsstelen müssen nicht nur von der Stadt getragen werden, Spender haben gerade wegen der Identifikation eine Chance. Vorgespräche stimmen da hoffnungsvoll.

In der anliegenden Karte sind die bedeutenden Gebäude im unmittelbaren Wahrnehmungsbereich der Linienführung D farblich dargestellt. Der Zweite Grüne Ring erreichte so bei dieser Geschichtsumgebung den Rang eines Geschichtsentdeckungspfades für einen wichtigen Bereich der Stadt Düsseldorf. Das Verständnis und das Interesse an Architektur, Landschaftsarchitektur und Stadtgeschichte würde so wachsen können.

Sprecher:

Dr. Klaus Eick
Weg nach den Hingbenden 1 b
40489 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 4 79 07 48 Fax: 400755
email: klaus.eick@ngl.de

Vertreter:

Freier Stadtplaner Jochen Kuhn
Tel.: 0211 / 57 47 11
Fax: 0211 / 57 98 82

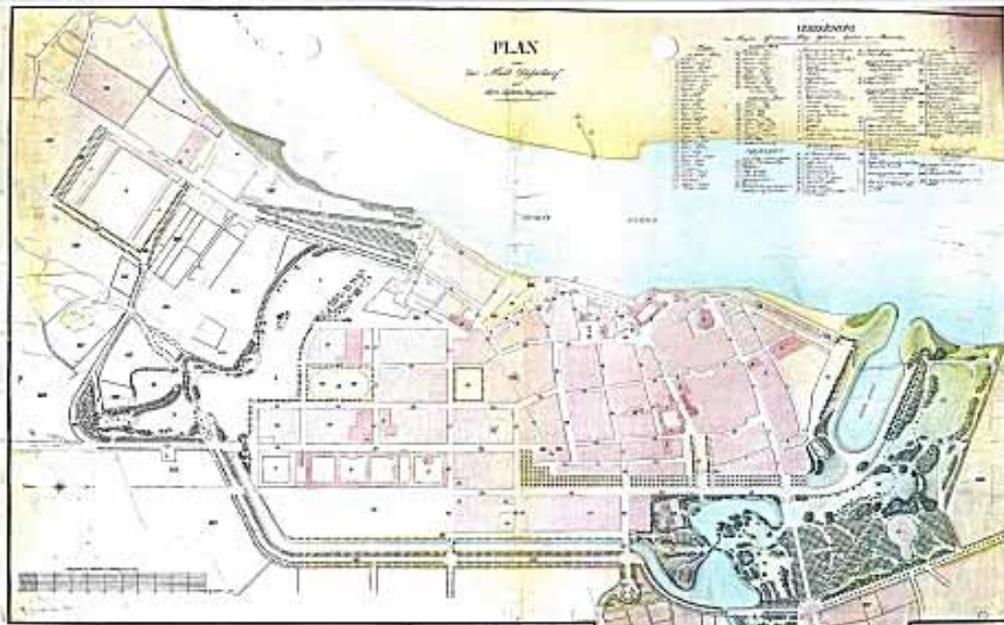


Abbildung 1

Plan der Stadt Düsseldorf von 1818

aufgenommen von Maximilian Weyhe, verändert von Adolph von Foytitz
 Der erstmals veröffentlichte Stadtplan und den Bestand des Stadtarchivs, dessen Original sich heute im Altes Rathaus befindet, veranschaulicht den geplanten Ausbau der Stadt nach der Schließung der Festungswerke. Während der Grünflächen im Norden und Osten, vom Holzgarten mit dem Hügel und der Landstraße bis zur Karpfgraben mit dem Stadgraben, bereits angeführt war, ist die geplante Verleinerung der Anlagen im Süden, am Schwanenringel und am Spantenen Graben, noch nach diesem Plan dargestellt worden.

Das architektonische Konzept ist die Umsetzung der Baubestimmung eines anderen Jahres. Nebenbei der Original 1.1818, der Baubestimmung 1.1818.



Grüner Ring „Vom Rhein zum Rhein“

Lokale Agenda 21
 Fachforum II

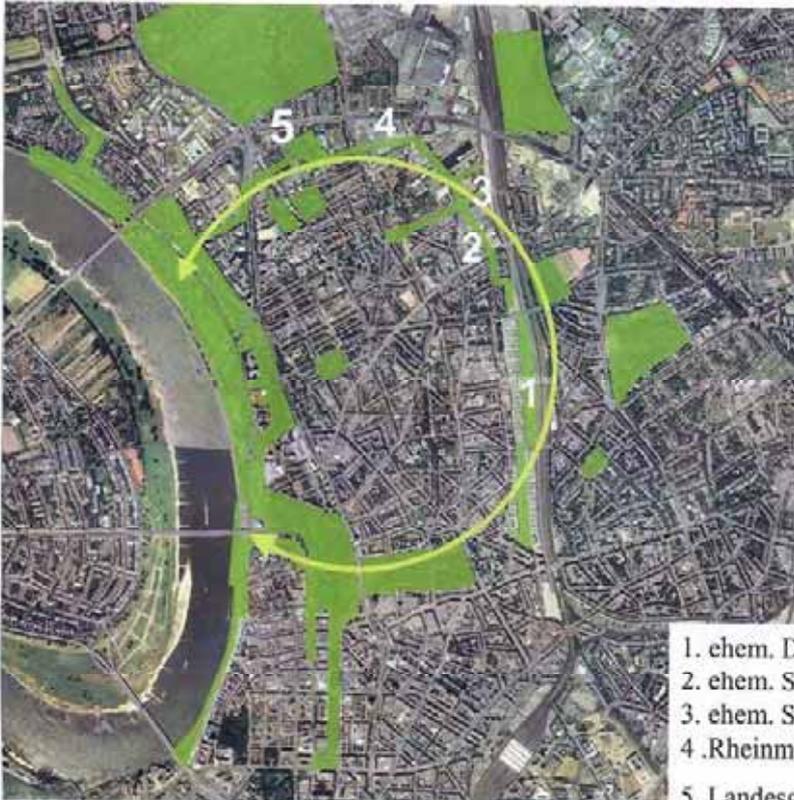


Abbildung 3

1. ehem. Derendorfer Bahnhof
2. ehem. Schlösser Brauerei
3. ehem. Schlachthof
4. Rheinmetallgelände
5. Landesgrundstück Tannenstr.

Bei erkennbarem Interesse wäre der Ansatz leicht in Richtung eines Museums im Freiraum ausbaufähig. Im Bewertungssystem von Entente Floral wären so sicherlich Pluspunkte zu erwarten.

6. Führung und Auffindbarkeit

Angesichts der Versatzstücke, der Brüche im Verlauf ist neben den Stelen als vertikales Element eine Führung in der Fläche notwendig.

Traditionell bieten sich farbige Leuchtsteine als Linie oder ein Farbband an. Ein Farbband ist schwierig bei wassergebundener Decke. Ein farbiges schmales Stahlband stellt eine andere Möglichkeit dar.

Wünschenswert ist, den Zweiten Grünen Ring durch Vegetationsbegleitung in den Strassen, soweit machbar symbolisch zu stärken.

Dabei ist z.B. in der Beuthstr. und in der Adlerstr. die Bepflanzung dieses und jenes Parkplatzes hilfreich.

7. Fahrradwege

Man kann die Radfahrer einteilen in Lustfahrer und Zielfahrer. Sie legen ein unterschiedliches Fahrverhalten auf den Weg.

Die Zielfahrer möchten schnell auf bahnfreien, sicheren Strecken ans Ziel kommen. Für den Lustfahrer gilt das nur teilweise.

Verengungen, vor allem an Übergängen, führen zu unerwünschten Unterbrechungen, Staus und Konflikten. Wir haben daher an den Übergängen Fuss- und Radwege entkoppelt.

Während früher die Radwege den Fussgängern zugeschlagen wurden, werden sie heute den Autos mit eigenem Fahrstreifen zugeordnet.

In enger Zusammenarbeit mit den Derendorfer Jonges, speziell mit dem Fahrradsout Weidemann, mit dem Bas Herr Meier und Herrn Geibhard vom Verkehrsmanagement haben wir 2 Strecken herausgearbeitet.

1. Hofgarten > Jacobistr. Links Ampelüberquerung zur Adlerstr. auf eigenem Streifen, Weiterführung über die Wielandstr. bis zum Neubaugebiet.

2. Hofgarten > Jacobistr. Links, über die Ampel zur Bagelstr. Hier bis zum S Bahnhof Zoo und über die Rampen auf die Ebene der Neubaugebiete.

Das sich differenzierende Radverkehrroutennetz auf der Bezirksebene also
Routenleitsystem
Bezirkshauptroute
Bezirksergänzungsrouten
bietet schon heute, aber zukünftig vermehrt, mehrere Möglichkeiten an,
individuelle Ziele zu erreichen.

8. Schlusswort

Nach der zeitraubenden ersten Erfahrung werden wir zügig nacheinander
die noch fehlenden Unterbrechungen bearbeiten.

1. Stadtquartiere > Schlösserareal / Schlachthof

2. Schlachthof > Rheinmetall

3. Rheinmetall > Tannenstrasse

4. Tannenstrasse > Rheinpark

Zum Erreichen des gewünschten Zieles ist es wichtig, zum richtigen Zeitpunkt
mit einem Pressetusch die Öffentlichkeit aufmerksam zu machen, durch
Führungen zu intensivieren und durch Stadtpläne, Karten und Beschreibungen
zu fundieren.

Sprecher:

Dr. Klaus Eick
Weg nach den Hingebenden 1 b
40489 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 4 79 07 48 Fax: 400755
email: klaus.eick@ngl.de

Vertreter:

Freier Stadtplaner Jochen Kuhn
Tel.: 0211 / 57 47 11
Fax: 0211 / 57 96 82